

# **„Made in Europe“ Wettbewerbsvorteil Langzeit-Lieferantenerklärung**

**Oliver Lipsdorf  
PRIMUS DELPHI GROUP GmbH  
Warngau bei München**

**Jahn Bruxelle  
Prodinger OHG  
Gundelfingen**

## **Schlüsselworte**

Langzeit-Lieferantenerklärung (LLE), eBusiness Suite (eBS), Einkauf, Auftrag, Rechnung, Artikelstamm, Europäische Gemeinschaft (EG)

## **Einleitung**

Verkauft ein Unternehmen aus einem EG-Mitgliedsstaat Ware an einen Kunden außerhalb der EG, so sind bei der Einfuhr Zollgebühren zu bezahlen. Die Zollgebühren entfallen ganz oder teilweise, wenn der Staat des Kunden ein Präferenzabkommen mit der EG geschlossen hat und die Ware den Ursprungsregeln entspricht.

Nachfolgend wird der Vorteil an Beispielen aus dem Handel aufgezeigt.

### Beispiel 1:

Das deutsche Unternehmen U1 kauft Baumwollhandschuhe von einem Lieferanten L1. Dieser stellt dem Unternehmen U1 keine Langzeit-Lieferantenerklärung (LLE) für seine Waren aus. Verkauft das Unternehmen U1 diese Waren an einen Kunden K1 in der Schweiz (nicht EG-Mitgliedsstaat), so ist bei der Einfuhr der volle Zollsatz fällig (Baumwollhandschuhe: 200 SFr je 100 kg).

### Beispiel 2:

Das deutsche Unternehmen U2 kauft Baumwollhandschuhe von einem Lieferanten L2. Dieser stellt dem Unternehmen U2 eine LLE für seine Waren aus. Verkauft das Unternehmen U2 diese Waren an einen Kunden K2 in der Schweiz weiter, so ist bei der Einfuhr der Waren kein Zoll fällig.

Damit hat das Unternehmen U2 einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber Unternehmen U1. Wichtig ist, dass das Unternehmen U2 die Präferenzeigenschaften seiner Waren auf den entsprechenden Dokumenten ausweist und bei einer Überprüfung durch den Zoll die Original-LLE des Lieferanten L2 vorweisen kann.

Wir zeigen, wie LLEs in der eBusiness Suite (eBS) effektiv verwaltet werden können.

## Langzeit-Lieferantenerklärung

Jedes Unternehmen aus einem EG-Mitgliedsstaat ist berechtigt für Warensendungen eine Lieferantenerklärung abzugeben. Diese Lieferantenerklärung kann auf der Rechnung oder dem Lieferschein erfolgen.

Das Unternehmen kann eine einmalige Erklärung ausstellen, wenn die Eigenschaften der Ware hinsichtlich der Präferenzursprungsregeln über einen längeren Zeitraum konstant bleiben. Diese sogenannte Langzeit-Lieferantenerklärung gilt bis zu einem Jahr ab dem Tag der Ausstellung. Das Unternehmen verpflichtet sich den Kunden zu unterrichten, wenn sich die entsprechenden Eigenschaften der Ware ändern. Weiterhin muss das Unternehmen die dem Kunden ausgestellten Belege mindestens drei Jahre aufbewahren.

## Vorgehensweise

Damit ein Unternehmen für seine Kunden eine LLE ausstellen kann, muss es selbst über die Herkunft seiner eingekauften Vorprodukte bzw. Waren informiert sein. Bei Abgabe falscher Informationen begeht das Unternehmen eine Straftat (Steuerhinterziehung).

Um die Herkunft der eingekauften Waren zu erfahren, werden die jeweiligen Lieferanten angeschrieben und um eine LLE gebeten. Der Sachbearbeiter erfasst die dann eingehenden LLEs je Artikel. Bei der Erstellung einer Kunden-LLE, muss der Sachbearbeiter die Auflistung der Artikel auf Vollständigkeit prüfen. Gibt es Artikel, welche von mehreren Lieferanten geliefert wurden, muss dies ersichtlich sein und der Bearbeiter muss einen entsprechenden Lieferanten auswählen. Ändern sich die Artikeldaten der Lieferanten-LLE, muss der Sachbearbeiter die zugehörigen Kunden ermitteln und diese umgehend mit einer neuen Version der Kunden-LLE über die Änderungen informieren. Wenn das Unternehmen Waren exportiert (z.B. in die Schweiz), werden für den Kunden eine Zollrechnung sowie Kopien aller zugehörigen Vorlieferanten-LLEs erstellt. Diese Papiere werden anschließend bei der Warenlieferung mitgeführt und dem Zoll ausgehändigt.

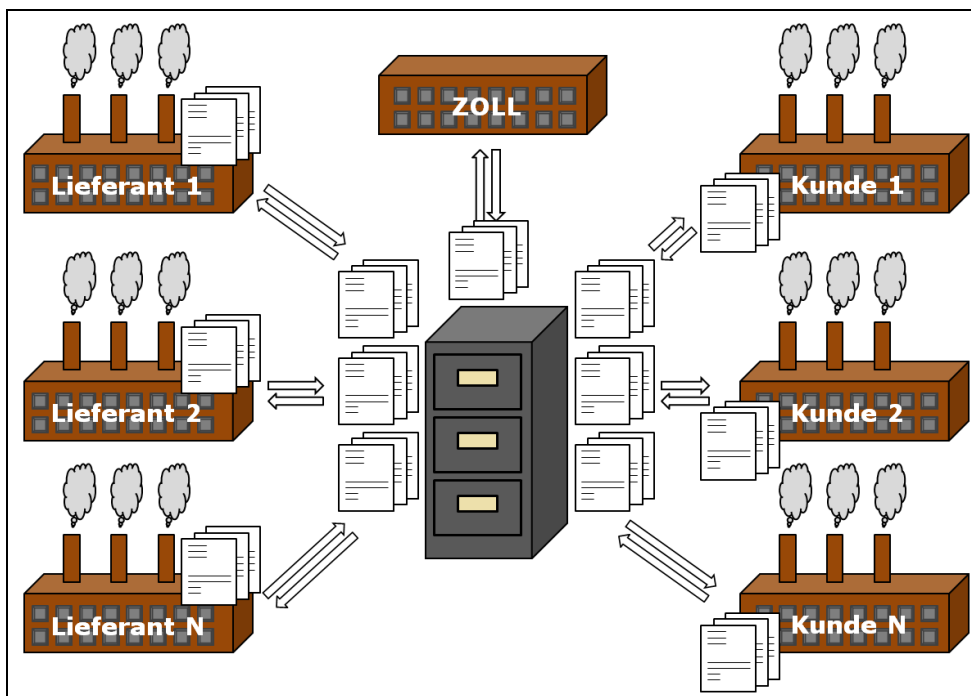


Abb. 1: Datenfluss

## **eBusiness Suite Integration**

Die in Zusammenarbeit mit der Prodingler OHG entwickelte Softwarelösung stellt alle diese Funktionen zur Verfügung und verknüpft diese mit den jeweiligen Stammdaten (Lieferanten, Bestellungen, Anlieferungen, Kunden, Aufträge, Artikel, Kundenartikel). Mit Hilfe des Primus-Dokumentenmanagements (PDM) werden alle eingehenden und ausgehenden Dokumente mit den jeweiligen Kunden- bzw. Lieferanten-LLE-Daten verknüpft. Durch PDM-Funktionalitäten wie Fax- bzw. eMail-Versand, Druck oder Dokument-Upload, welche dem Sachbearbeiter direkt im Menü zur Verfügung stehen, wird dessen Arbeit deutlich erleichtert.

Bei der Prodingler OHG werden Langzeit-Lieferantenerklärungen für ein Jahr vom 01.01. des Jahres bis zum 31.12. des Jahres ausgestellt. Der Bearbeiter beginnt etwa drei Monate vor Beginn einer neuen „Saison“ mit dem Erfassungs- bzw. Anforderungsprozess. Hierzu kann er alle bereits erfassten Lieferanten-LLEs des Vorjahres als Vorlage für das neue Jahr übernehmen.

Anschließend werden für jeden Lieferanten die bestellten Artikel erfasst. Unterstützt wird der Bearbeiter hierbei durch einen Wizard, welcher alle bestellten und gelieferten Artikel automatisch erfasst. Alternativ kann der Bearbeiter einzelne Artikelgruppen oder einzelne Artikel erfassen. Um dem Bearbeiter die Arbeit weiterhin zu erleichtern, kann er verschiedene Vorbelegungen treffen. Diese werden bei allen automatischen Erfassungen für die Ergebnismenge übernommen. Bei diesen Einstellungen handelt es sich um LLE-spezifische Werte wie zum Beispiel das Ursprungsland, die Zolltarifnummer, den Präferenztyp und die Kumulierungsländer.

Sind alle Daten erfasst, versendet der Bearbeiter die LLE-Anfrage mit Hilfe des PDMs per eMail. Hierbei wird ein Anschreiben sowie eine Artikelliste generiert und der eMail angehängt. Eines der vielen Features dieser Softwarelösung ist die automatische Erinnerung der Lieferanten. Ist der Status der im System hinterlegten Lieferanten-LLE „angefragt“ oder wurde dem Sachbearbeiter die LLE nach Ablauf eines bestimmten Zeitintervalls zugesagt (eigener Status), wird der Lieferant alle x Tage automatisch per eMail erinnert.

Bei Erhalt der Antwort überprüft und erfasst der Sachbearbeiter die eingegebenen Daten. Die Erfassung von Kunden-LLEs erfolgt analog zur Erfassung von Lieferanten-LLEs. Der Sachbearbeiter legt den Kunden mit seiner Adresse, einem Kontakt und weiteren Daten an. Mit einem Wizard werden alle vom Kunden gekauften Artikel automatisch erfasst. Hierbei geschieht im Hintergrund bereits eine Zuordnung zu den erfassten Lieferanten-LLEs. Weiterhin ist auch eine Einzelerfassung von Artikeln möglich.

Bei der Bearbeitung der Artikelliste editiert der Sachbearbeiter die bestehenden Artikelverknüpfungen direkt, legt neue an oder erstellt neue Lieferanten-LLEs. Weiterhin entscheidet der Sachbearbeiter, welche Artikel auf der Kunden-LLE gedruckt werden.

Informiert der Lieferant das Unternehmen darüber, dass sich die Präferenzeigenschaften seiner Artikel bezüglich der zuletzt ausgestellten LLE geändert haben, passt der Sachbearbeiter die zugehörigen Lieferanten-LLE Daten in der eBS an. Durch die direkte Verbindung zu den Kunden-LLEs ändern sich diese damit auch. Mit Hilfe der Übersicht für alle abhängigen Kunden-LLEs kann der Sachbearbeiter seinen Kunden neue Dokumente ausstellen.

Für die Einfuhr in ein nicht EG-Land (z.B. die Schweiz) benötigt das Unternehmen spezielle Zollunterlagen. Der Sachbearbeiter kann in einer entsprechenden Maske die Artikeldetails zu dieser Auslieferung einsehen und anpassen. Hier werden außerdem Informationen zur Kunden-LLE sowie den zugehörigen Lieferanten-LLEs angezeigt. Der Sachbearbeiter kann auf einen Blick sehen, ob alle Unterlagen vollständig sind. Bei Bedarf können zusätzlich zur Zollrechnung alle Vorlieferanten-LLEs gedruckt werden.

Auf der gedruckten Zollrechnung sind die Artikel-Eigenschaften sowie die zugehörigen Vorlieferanten-LLEs ausgewiesen. Eine zusätzliche Vorlieferanten-Übersicht erleichtert dem Zoll die Zuordnung der angehängten Dokumente zu den einzelnen Artikeln der Zollrechnung.

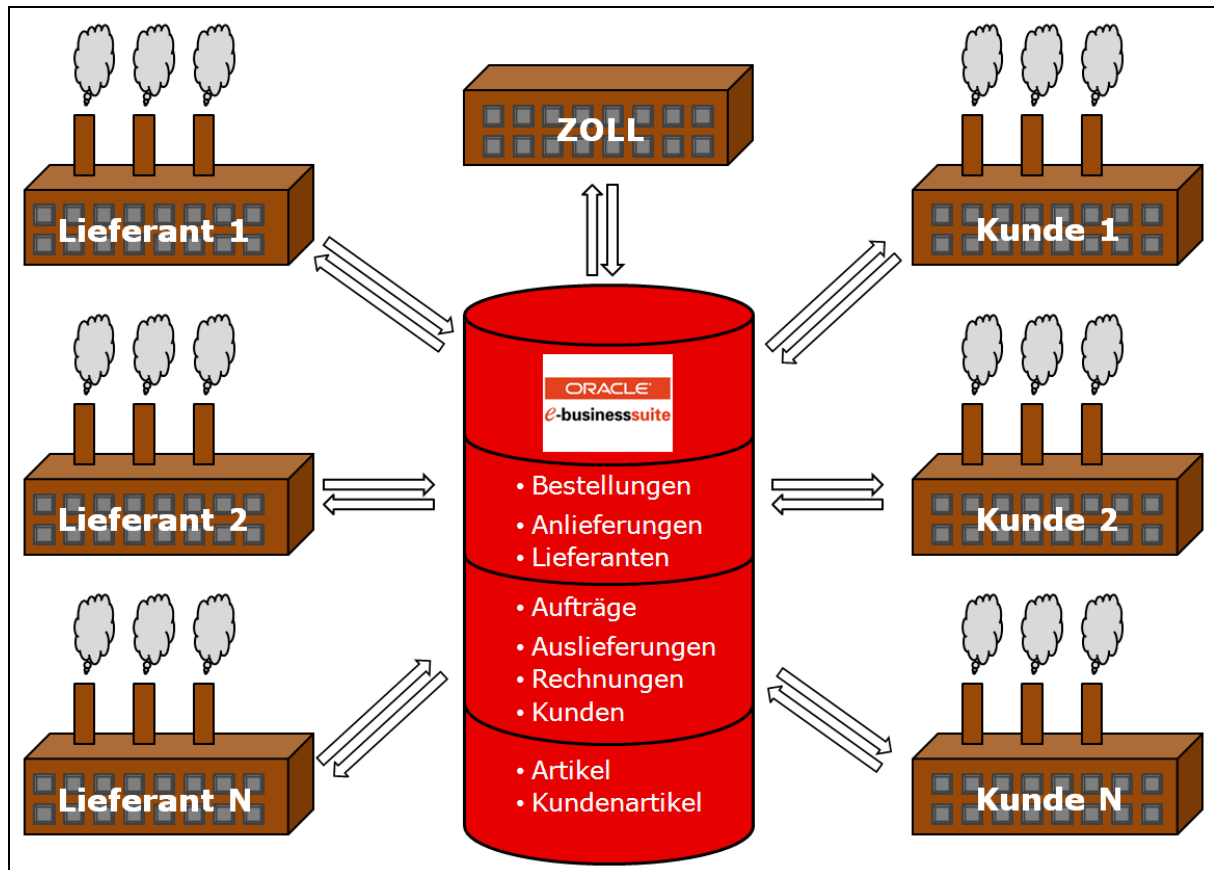


Abb. 2: eBusiness Suite Integration

## Organisationsübergreifende Zusammenarbeit

Aus rechtlichen Gründen darf ein Unternehmen nicht die Kunden-LLEs eines anderen Unternehmensstandortes für seine Kunden verwenden. Bezieht ein Unternehmen Ware aus einem anderen Unternehmensstandort und verkauft diese anschließend weiter, muss es eigene Kunden-LLEs ausstellen.

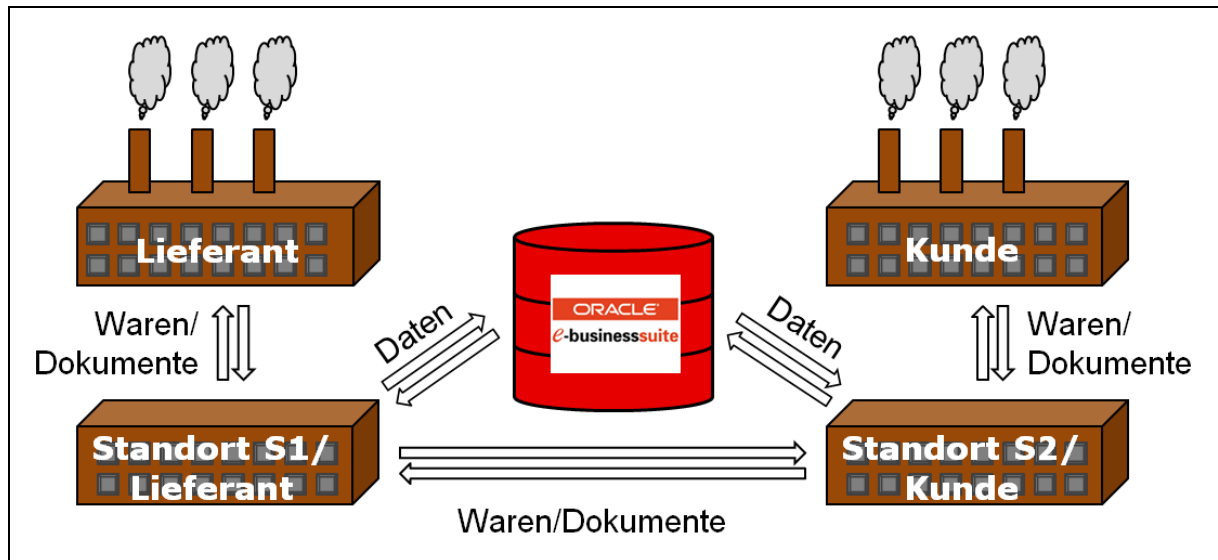


Abb. 3: Standortsbeziehungen

In obiger Abbildung ist der Standort S1 gleichzeitig auch Lieferant von Standort S2. Daraus ergibt sich, dass Standort S2 auch Kunde von Standort S1 ist. Diese internen Beziehungen lassen sich wie normale Unternehmens-Lieferanten- bzw. Unternehmens-Kunden-Beziehungen abbilden. Da die verschiedenen Standorte als Organisationen in der eBS existieren, sind alle relevanten Daten bereits vorhanden.

Der interne Lieferant S1 kann seinem internen Kunden S2 sofort eine Kunden-LLE ausstellen, wenn er seine Vorlieferanten-LLEs erfasst hat. Mit diesen Informationen kann der Kunde S2 daraufhin seinen Kunden ebenfalls eine Kunden-LLE ausstellen.

Existiert noch keine Kunden-LLE für den Kunden S2 im System von Lieferant S1, kann S2 eine Kunden-LLE-Vorlage für sich selbst erzeugen. Während dieses Prozesses werden im Hintergrund die Artikel des Kunden S2 sowie die unterschiedlichen Vorlieferanten-LLE-Zuordnungen automatisch ermittelt. Alle fehlenden Vorlieferanten-LLEs des Lieferanten S1 werden angelegt und angefordert. Sind alle benötigten Daten beim Lieferanten S1 bereits erfasst, kann der Kunde S2 diese in seine Lieferanten-LLE übernehmen. Mit diesen Daten ist er nun in der Lage seinen Kunden eine Kunden-LLE auszustellen.

**Kontaktadressen:**

**Oliver Lipsdorf**  
Consultant

PRIMUS DELPHI GROUP  
Birkerfeld 15  
D-83627 Warngau bei München

Telefon +49 (0) 8024 - 90 269 59  
E-Mail O.Lipsdorf@primus-delphi-group.com  
Internet <http://www.primus-delphi-group.com>

**Jahn Bruxelle**  
Abteilungsleiter ERP

Prodinger OHG  
Industriestraße 36-38  
D-79194 Gundelfingen

Telefon +49 (0) 761 - 59 250 361  
E-Mail Jahn.Bruxelle@prodinger.eu  
Internet <http://www.prodinger.de>